

Spannweite: 26 mm.

Holotype: 1 ♀, Nord-Sikkim, Sebula-Paß, 4800 m, 18. August 1938 (Krause leg.) (Coll. Zool. Museum, Berlin).

Herrn Krause, München, dem Fänger, freundlichst gewidmet.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese hübsche Art, deren ♂ leider noch nicht bekannt ist, ist eine echte *Grumia* Alph. (keine *Isochlora* Stgr.) infolge ihrer bedornten Vordertibien und ihrer kleinen nierenförmigen Augen. Sie ist vorläufig bei *Grumia flora* Alph. (aus dem Kuku-nor-Gebiet) einzureihen, von welcher sie sich sofort durch ihre Größe (26 mm anstatt 21), ihre längliche Flügelform, den weißen Punkt auf den Vorderflügeln und die halbweißen Hinterflügel unterscheidet.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris 5-ème.

Die *Isochlora* Stgr.- und *Grumia* Alph.-Arten aus Dr. h.c. H. Hönes China-Ausbeuten

(Beitrag zur Fauna Sinica)

(Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae“, 135¹)

Von CHARLES BOURSIN, Paris

(Mit 3 Tafeln)

Isochlora viridis longivitta Pglr.

(Iris, XIV, 1901, p. 187, Taf. III, fig. 10.)

1 ♂, Ost-Tibet, Steppengebiet angrenzend Buschzone, 95 ö. L., 34,5 n. Br., 4700 m, 29. Juni 1935.

Genitalarmatur (Taf. 21, fig. 10 u. Taf. 22, fig. 11, 12 u. 13):

Diese Armatur unterscheidet sich von jener von *Is. maxima* Stgr. (= *viridissima* Stgr. **nov. syn.**) durch die bedeutend schmäleren Valven, das vollständige Fehlen der Ampulla, die viel weniger entwickelten Peniculi, die tief eingekerbte Fultura inf. und durch den dünneren Penis.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Longivitta Pglr. ist nichts anderes als eine Form von *Isochlora viridis* Stgr. (= *fuscovirens* Hps.), zu welcher *albivitta* Alph. schon einen Übergang bildet. *Yarkenda* B.-H. ist ferner nur ein glattes Synonym zu *viridis* Stgr. (*Isochlora viridis* Stgr. = *Isochlora yarkenda*

¹) Vgl. 134 in dieser Zeitschrift 1963, p. 121.

B.-H. nov. syn.). Dagegen ist *Isochlora chloroptera* Hps. aus dem Himalaya eine gute Art, welche zwischen *Is. maxima* Stgr. und *Is. viridis* Stgr. Platz nehmen muß.

***Isochlora straminea* Leech** (Taf. 21, fig. 1).

(Trans. Ent. Soc., London, 1900, p. 24.)

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter:

Li-kiang (Nord-Yünnan), 2000—3000 m, August/September/
Oktober 1934/35.

Batang (Si-kang), Urwaldzone, ca. 3800 m, 2, 5, 11, 13. August
1936.

Genitalarmatur (Taf. 22, fig. 14):

Vom gleichen Typus wie jene der vorigen Arten. Uncus sehr dick, Valven größer und länger, ohne Ampulla, aber mit einer distalen abgerundeten lappenförmigen Chitinisierung, Peniculi sehr lang und etwas spitz endend, Fultura inf. sehr groß, oben in der Mitte tief eingekerbt und mit einem breiten, vorgezogenen Appendix an ihrem unteren Teil. Saccus relativ sehr lang und spitz. Penis von normaler Größe, mit einem starken und knolligen Cornutus ausgerüstet.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese prächtige Art, welche infolge ihrer gelben und roten Farbe früher an einer ganz anderen Stelle eingeordnet war, ist in Wirklichkeit eine ganz echte *Isochlora*, wie alle ihre strukturellen Merkmale sowie ihr Habitus (außer der Färbung) es ohne weiteres beweisen. Hier sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, selbst in einer Gattung, wo die Arten gleichgefärbt sind und einen überaus homogenen Habitus besitzen wie hier die *Isochlora*-Arten, spielt die Farbe überhaupt keine Rolle; es kann plötzlich in einer solchen Gattung eine Art auftauchen, die ganz aus dem Rahmen fällt. Übrigens ist *Isochlora grumi* Alph. auch ganz anders gefärbt. *Isochlora straminea* Leech muß zwischen *Is. viridis* Stgr. und *Is. herbacea* Alph. gestellt werden.

***Isochlora grumi* Alph.**

(Horae Soc. ent. Ross., XXVI, p. 448, 1892.)

(Mém. Rom. IX, p. 42, Taf. I, fig. 2.)

Batang (Si-kang), alpine Zone, ca. 5000 m, 17. Juni 1938, 1 ♂.
Dieses Exemplar ist ausgesprochen gelber als die Stammform.

Genitalarmatur (Taf. 23, fig. 19):

Diese Armatur unterscheidet von jener der vorigen Arten sehr bedeutend durch das Vorhandensein einer Harpe, welches Organ mit der Art *Is. herbacea* Alph. beginnt und bei *grumi* Alph. ihre stärkste Entwicklung findet, ferner durch den sehr kräftigen Uncus, die außerordentlich stark entwickelten Peniculi und durch die Penis-Ausrüstung, welche aus mehreren knolligen Cornuti besteht, deren Größe erheblich variiert, von sehr kleinen, distal gestellten, bis zu einem enorm großen, in der Mitte liegenden.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Nach der Gesamtheit ihrer Merkmale muß diese Art ganz an das Ende der Gattung gestellt werden, und zwar nach *Is. leuconeura* Pglr.

Nachstehend gebe ich die vollständige Liste der *Isochlora*-Arten nach ihrer neuen Aufstellung, deren Genitalarmaturen ich hier zum ersten Mal abbilden lasse, und zwar für die meisten Arten nach ihren Originaltypen. Ich bin diesbezüglich Herrn Dr. H. J. Hannemann vom Zool. Museum Berlin sowie Herrn W. H. T. Tams vom Brit. Museum ganz besonders dankbar. Dem ersten für die Übersendung der Typen von Staudinger und Püngeler und dem zweiten für die Anfertigung der notwendigen Präparate und Mikrophotos der Typen von Hampson.

Isochlora maxima Stgr. (Taf. 21, fig. 7) (= *viridissima* Stgr. **nov. syn.**) (Taf. 21, fig. 8).

Is. chloroptera Hps. (Taf. 21, fig. 9).

Is. viridis Stgr. (Taf. 21, fig. 10) (= *fuscovirens* Hps.) (= *yarkenda* B.-H., **nov. syn.**) (Taf. 22, fig. 11), mit Formen: f. *albivitta* Alph. (Taf. 22, fig. 12), f. *longivitta* Pglr. (Taf. 22, fig. 13).

Is. straminea Leech (Taf. 22, fig. 14).

Is. herbacea Alph. (Taf. 22, fig. 15).

Is. metaphaea Hps. (Taf. 22, fig. 16).

Is. xanthiana Stgr. (Taf. 22, fig. 17).

Is. leuconeura Pglr. (Taf. 23, fig. 18).

Is. grumi Alph. (Taf. 23, fig. 19).

Grumia carriei n. sp. (Taf. 21, fig. 2, 3, 4).

♂, Fühler sehr stark doppeltgekämmt. Palpen mit an allen drei Gliedern sehr langen, rosarötlichen, nach vorne gerichteten Haaren. Brustbehaarung ebenfalls von dieser rosa-rötlichen Färbung. Augen mit sehr langen überhängenden Haaren von der gleichen Farbe. Stirn vollkommen glatt. Behaarung der Stirn und des Scheitels aus außerordentlich langen und feinen, ausgesprochen smaragdgrün gefärbten, etwas struppigen Haaren bestehend. Dieses Grün ist etwas heller als jenes der nächstverwandten Art *Grumia flora* Alph. (Taf. 21, fig. 5 u. 6). Die Behaarung des Halskragens, der Schulterdecken und des Thorax besteht aus gleichgefärbten feinen Haaren, wobei der Halskragen und die Schulterdecken gar nicht differenziert sind. Ein kurzer Prothoraxschopf sowie ein Metathoraxschopf sind vorhanden. Hinterleib mit auf fast allen Segmenten liegenden Schöpfen, welche hellgrau und an der Spitze leicht rosa gefärbt sind. Hinterleib selbst schwärzlich braun, aber überall mit rosa-rötlichen Haaren und Schuppen zerstreut bedeckt. Afterbüschel oben stark rötlich, unten gelb. Unterseite des Hinterleibes noch stärker rötlich gefärbt als die Oberseite mit einer Reihe von langen gelben Haaren an der Stigmata-Linie zwischen Tergiten und Sterniten. Vordertibien mit einigen Dornen auf der Innenseite;

sie sitzen aber nicht fest und können leicht verlorengehen. Die Vordertibien selbst ebenso wie das ganze Bein ausgesprochen rötlich gefärbt, mit seitlichen gelblichen Haaren. Mittel- und Hintertibien mit zwei Dornenreihen und wie die Vordertibien gefärbt. Die Brustbehaarung zwischen den Beinen und mit Ausnahme des vorderen Teiles, welcher rosarötlich ist, aus langen und feinen struppigen gelben Haaren bestehend.

Vorderflügel tief smaragdgrün, vollkommen zeichnungslos, mit Ausnahme der Nierenmakel, welche in der Form eines starken, runden, rosa-rötlich gefärbten Punktes erscheint und sich von der Grundfarbe scharf abhebt. Außerdem ist der ganze Costalrand, von der Basis bis zum Apex, nur an der Kante ebenfalls rosa-rötlich gefärbt, ebenso wie die Fransen, welche sehr lang sind.

Hinterflügel schwarzbraun, vollkommen zeichnungslos mit Ausnahme einer leichten Andeutung des Diskoidalpunktes. Fransen leicht rosa-rötlich, besonders am Apex.

Vorderflügel-Unterseite: Der Diskus von der Farbe der Oberseite der Hinterflügel, mit ganz leichter Andeutung der Nierenmakel. Costalrand bis kurz vor dem Apex breiter als auf der Oberseite rötlich gefärbt. Diese Farbe erstreckt sich dann bindenartig nach unten den Fransen entlang bis zum Tornus.

Bei den meisten Exemplaren ist der Apikalteil cremeweiß gefärbt, und diese Färbung erstreckt sich schmal bindenartig nach unten bis zum Innenrand vor den Fransen und dann weiter dem Innenrand entlang bis zur Basis zurück. Die Fransen selbst leicht rosa-rötlich getönt. Bei anderen Exemplaren verschwindet diese weißliche Farbe und ist durch die bereits angegebene rosa-rötliche Tönung vollkommen ersetzt.

Hinterflügel-Unterseite: Grundfarbe cremeweiß wie auf der Unterseite der Vorderflügel. Die Zeichnungsanlage kann aber, je nach den verschiedenen Exemplaren, sehr erheblich variieren. Entweder ist der Hinterflügel vollkommen cremeweiß und zeichnungslos, wobei nur der Vorderrand schmal bindenartig rosa-rötlich gefärbt ist, oder die Postmedianen kann ziemlich breit rosa-rötlich gefärbt werden oder der ganze Postmedianraum wird rot oder es beginnt auch die Basis rötlich zu werden, und diese Farbe erstreckt sich fast über die ganze Flügeloberfläche. Die Fransen können entweder weiß oder auch ganz rötlich werden.

♀ dem ♂ gleich, aber bedeutend größer, die Vorderflügel schmaler und gestreckter, mit sehr langem hervorspringendem Legestachel. Die Fühler sehr dick, braun-rötlich gefärbt.

Spannweite: ♂ 26–30 mm, ♀ 35 mm.

Holotype: 1 ♂, Batang (Si-kang), alpine Zone, ca. 5000 m, 21. Juni 1938.

Paratypen: zahlreiche ♂♂, vom gleichen Fundort und Höhe, von Anfang Juni bis Ende Juli 1938 (Coll. Museum Alexander Koenig, Bonn). 1 ♀, Ta-tsien-lu (Si-kang) (Coll. Boursin).

Genitalarmatur (Taf. 23, fig. 21):

Genau vom gleichen Typus wie jene der naheverwandten Art *Grumia flora* Alph. (Taf. 23, fig. 20), sie unterscheidet sich von ihr durch die etwas breiteren und mehr entwickelten Peniculi, durch die etwas breiteren und etwas spitzer endenden Valven und durch die etwas breitere Fultura inf. Der Penis ist genau vom gleichen Typus, ebenso wie seine Ausrüstung, welche nur aus einem kleinen knolligen Cornutus besteht.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese prächtige Art, welche eng mit *Grumia flora* Alph. verwandt ist, unterscheidet sich von ihr äußerlich durch ihre bedeutend stattlichere Größe (*flora* nur 21 mm), ihre bedeutend stärker doppeltgekämmten Fühler, durch den Costalrand und die Fransen, welche rosa-rötlich gefärbt sind (bei *flora* weiß), durch die starke rosa Färbung der Brust und besonders durch die Unterseite, welche bei *flora* auf den Vorderflügeln fast vollkommen braunschwarz ist, mit nur einigen vorapikalen rötlich gefärbten Schuppen, ferner durch die weißen Fransen und durch die Hinterflügel-Unterseite, deren vordere Hälfte bis zur Zelle vollkommen weiß und deren hintere vollkommen braunschwarz wie die Unterseite der Vorderflügel ist. Die Fransen am Hinterflügel vollkommen weiß, mit nur einigen rötlichen Schuppen am Apex. Im Gegensatz zu diesen äußerlich sehr großen Unterschieden sind diejenigen der Genitalarmatur merkwürdig gering. Diese Art ist wohl eine der schönsten Entdeckungen Dr. Hönes in Südwest-China.

Mademoiselle Renée Carrié, meiner langjährigen und unvergeßlichen Mitarbeiterin, als treues und dankbares Gedenken gewidmet.

Zum Schluß danke ich den Herren Cl. Dufay, Lyon, und Krause, München, recht herzlich für die sehr guten Aufnahmen der Falter und der Genitalien für die beigegebenen Tafeln.

Tafelerklärung

Tafel 21

- Fig. 1. *Isochlora straminea* Leech, Li-kiang.
 Fig. 2. *Grumia carriei* Brsn., n. sp., ♂, Holotype!, Batang.
 Fig. 3. *Grumia carriei* Brsn., n. sp., ♀, Paratype!, Ta-tsien-lu.
 Fig. 4. *Grumia carriei* Brsn., n. sp., ♂, Holotype!, Unterseite.
 Fig. 5. *Grumia flora* Alph., ♀, Kuku-nor.
 Fig. 6. *Grumia flora* Alph., ♀, Unterseite.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

- Fig. 7. *Isochlora maxima* Stgr., Type von Staudinger!, Usgent, Zentralasien.
 Fig. 8. *Isochlora viridissima* Stgr., Type von Staudinger!, Lepsa, Zentralasien.
 (Synonym zu *maxima* Stgr.)
 Fig. 9. *Isochlora chloroptera* Hps., Type von Hampson!, Deosai Plains (Himalaya).
 Fig. 10. *Isochlora viridis* Stgr., Type von Staudinger!, Saisan, Zentralasien.

Tafel 22

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 11. *Isochlora yarkenda* B.-H., Type von Bang-Haas!, Musztagh-Ata (Chines. Turkestan). (Synonym zu *viridis* Stgr.)
 Fig. 12. *Isochlora viridis albivitta* Alph., Kuku-nor.
 Fig. 13. *Isochlora viridis longivitta* Pglr., Type von Püngeler, Ak-su.
 Fig. 14. *Isochlora straminea* Leech, Batang (China).
 Fig. 15. *Isochlora herbacea* Alph., Urga.
 Fig. 16. *Isochlora metaphaea* Hps., Sikkim.
 Fig. 17. *Isochlora xanthiana* Stgr., Type von Staudinger!, Amdo (Tibet).

Tafel 23

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 18. *Isochlora leuconeura* Pglr., Type von Püngeler!, Altyn-Tagh (Tibet).
 Fig. 19. *Isochlora grumi* Alph., Batang (China).
 Fig. 20. *Grumia flora* Alph., Kuku-nor (Vergr. $\times 17$).
 Fig. 21. *Grumia carriei* Brsn., n. sp., Batang (China) (Vergr. $\times 17$).

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris 5-ème.

Eine neue *Hydraecia* Gn. aus Marokko(Beiträge zur Kenntniss der „Noctuidae-Trifinae“, 136¹)

Von CHARLES BOURSIN, Paris

(Mit 2 Tafeln)

Hydraecia rungsi n. sp. (Taf. 24, fig. 3, ♂, Holotype)

♂, Palpen, Kopf und Fühler wie bei *H. puengeleri* Trti. Habitus und Größe auch wie bei dieser Art, nur ist die Grundfarbe unterschieden roströtlich und nicht nur gelb. Die Rund- und Nierenmakel stark weiß eingefärbt, die Hinterflügel bedeutend heller, weißlich. Unterseite der vier Flügel auch bedeutend heller.

Spannweite: 57 mm.

Holotype: 1 ♂, Ifrane (Marokko), 18. Okt. 1949 (Dr. Buckwell leg.) (Coll. Boursin).

Paratypen: Mehrere Exemplare vom gleichen Fundort, Oktober und November (Coll. Buckwell und Rungs).

1 ♂, Sidi Farès, Großer Atlas (Marokko), Oktober 1957 (Coll. Rungs).

Genitalarmatur (Taf. 25, fig. 7):

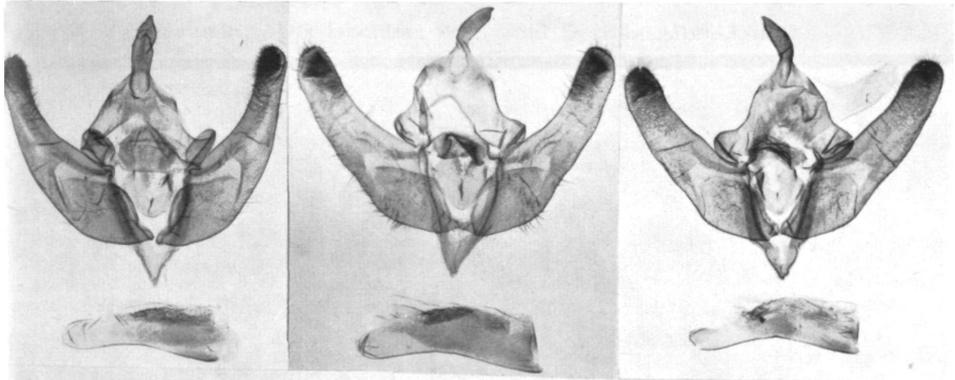
Vom gleichen Typus wie die von *H. puengeleri* Trti. (Taf. 25, fig. 6). Unterscheidet sich von ihr durch den breiteren Cucullus, die am Ende breiter spatelförmige Harpe, durch die viel längere und dünnere Ampulla, durch den oberen Rand des Sacculus an der Basis, der in dieser Gruppe einen besonderen, differenzierten, ziemlich breiten Lobus darstellt, welcher hier merklich kürzer

¹) Vgl. 135, in dieser Zeitschrift 1963, p. 122.

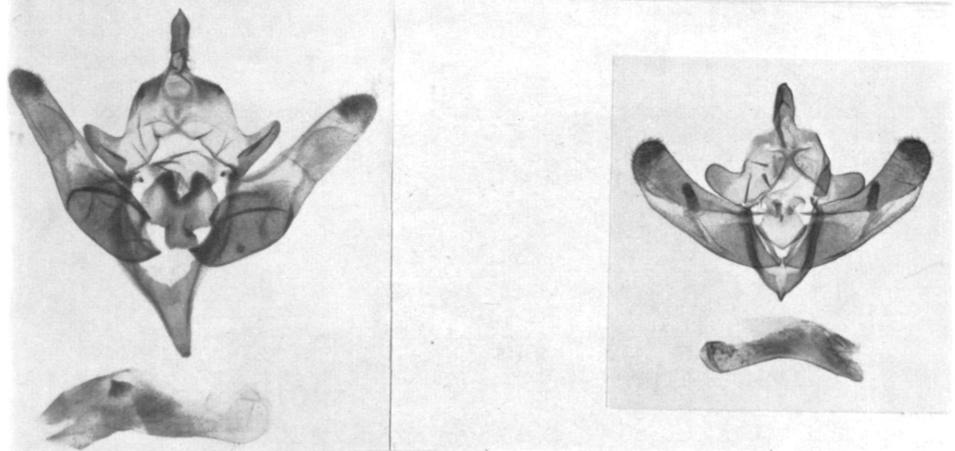
Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die Isochlora Stgr.- und Grumia Alph.-Arten
aus Dr. h. c. Hönes China-Ausbeuten“**

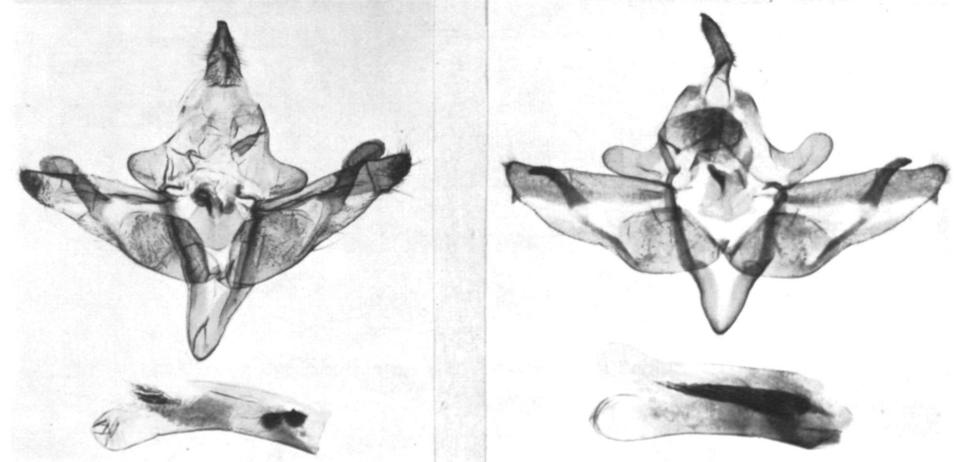
12



13



15



17

Phot. Krause

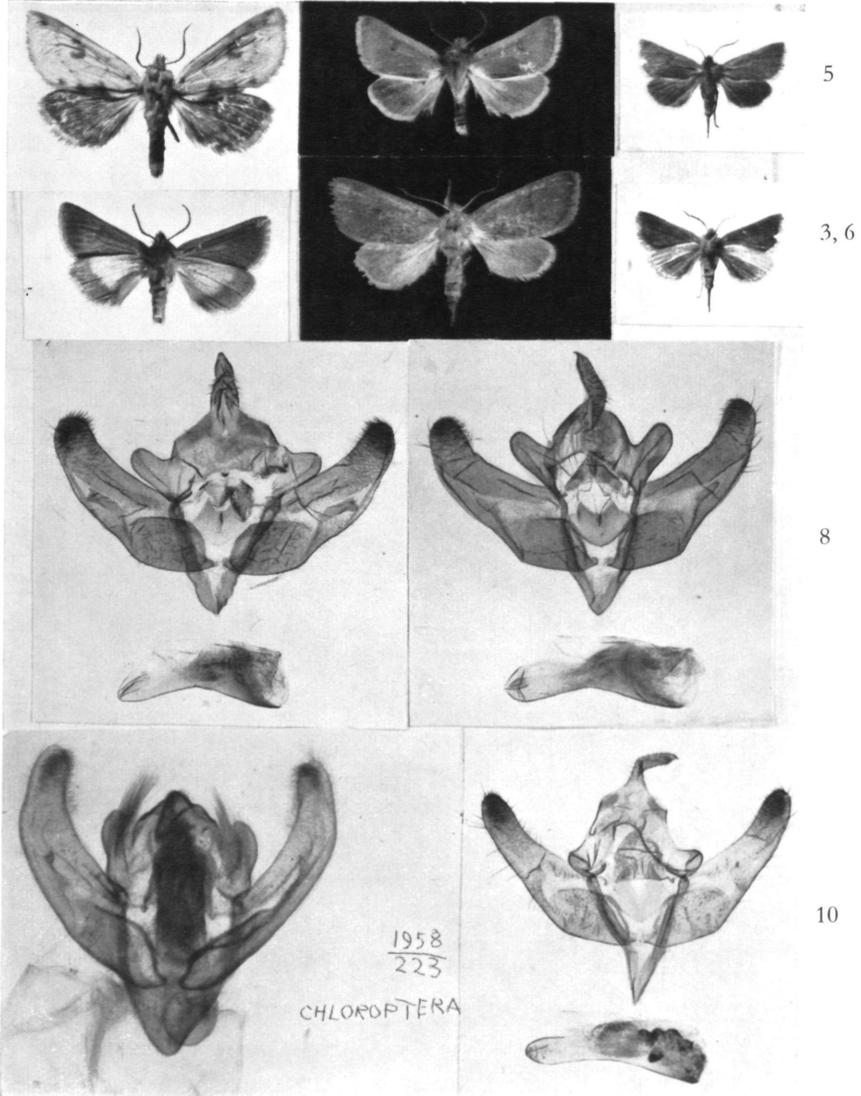
Vergrößerung $\times 10$

Erklärung der Abbildungen im Text und am Schluß desselben

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die Isochlora Stgr.- und Grumia Alph.-Arten
aus Dr. h. c. Hönes China-Ausbeuten“**

2



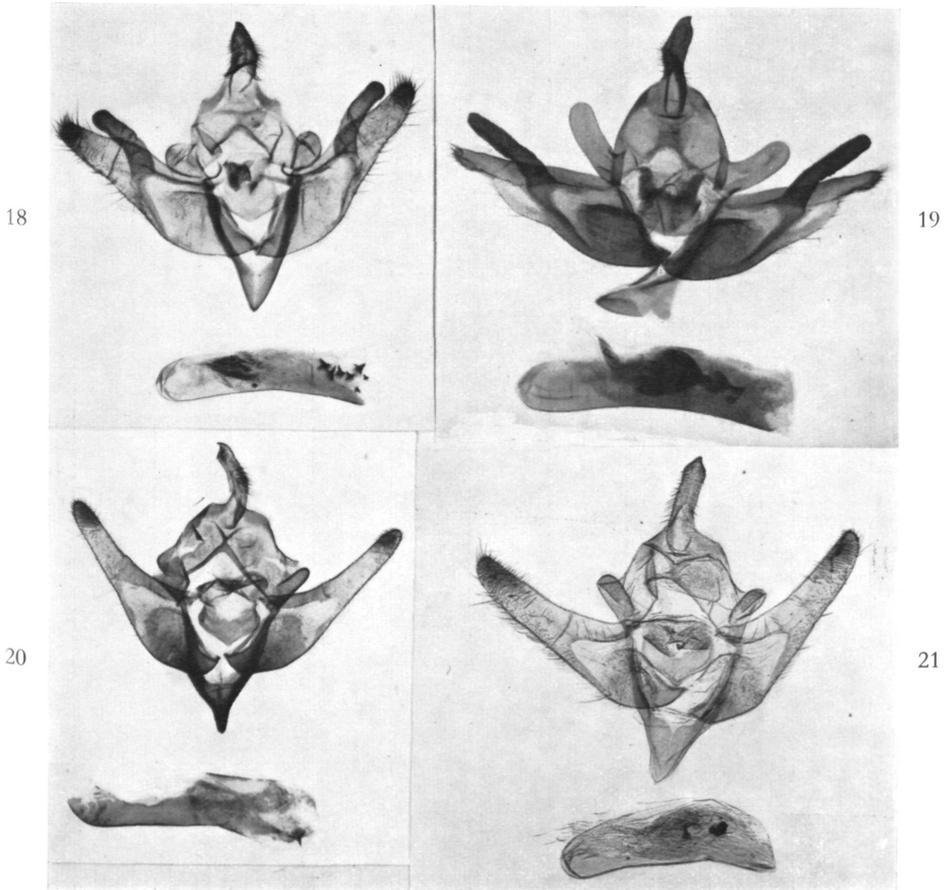
Phot. Dufay und Krause

Falter natürliche Größe, Armaturen vergr. $\times 10$

Erklärung der Abbildungen im Text und am Schluß desselben

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Die Isochlora Stgr.- und Grumia Alph.-Arten
aus Dr. h. c. Hönes China-Ausbeuten“**



Phot. Krause

Vergrößerung $\times 10$

Erklärung der Abbildungen im Text und am Schluß desselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Die Isochlora Stgr.- und Grumia Alph.-Arten aus Dr. h. c. Hönes China-Ausbeuten. \(Beitrag zur Fauna Sinica\) \(Beiträge zur Kenntnis der "Noctuidao-Trifinae", 135\). 122-127](#)